



Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945

Wegweiser durch
die Dauerausstellung

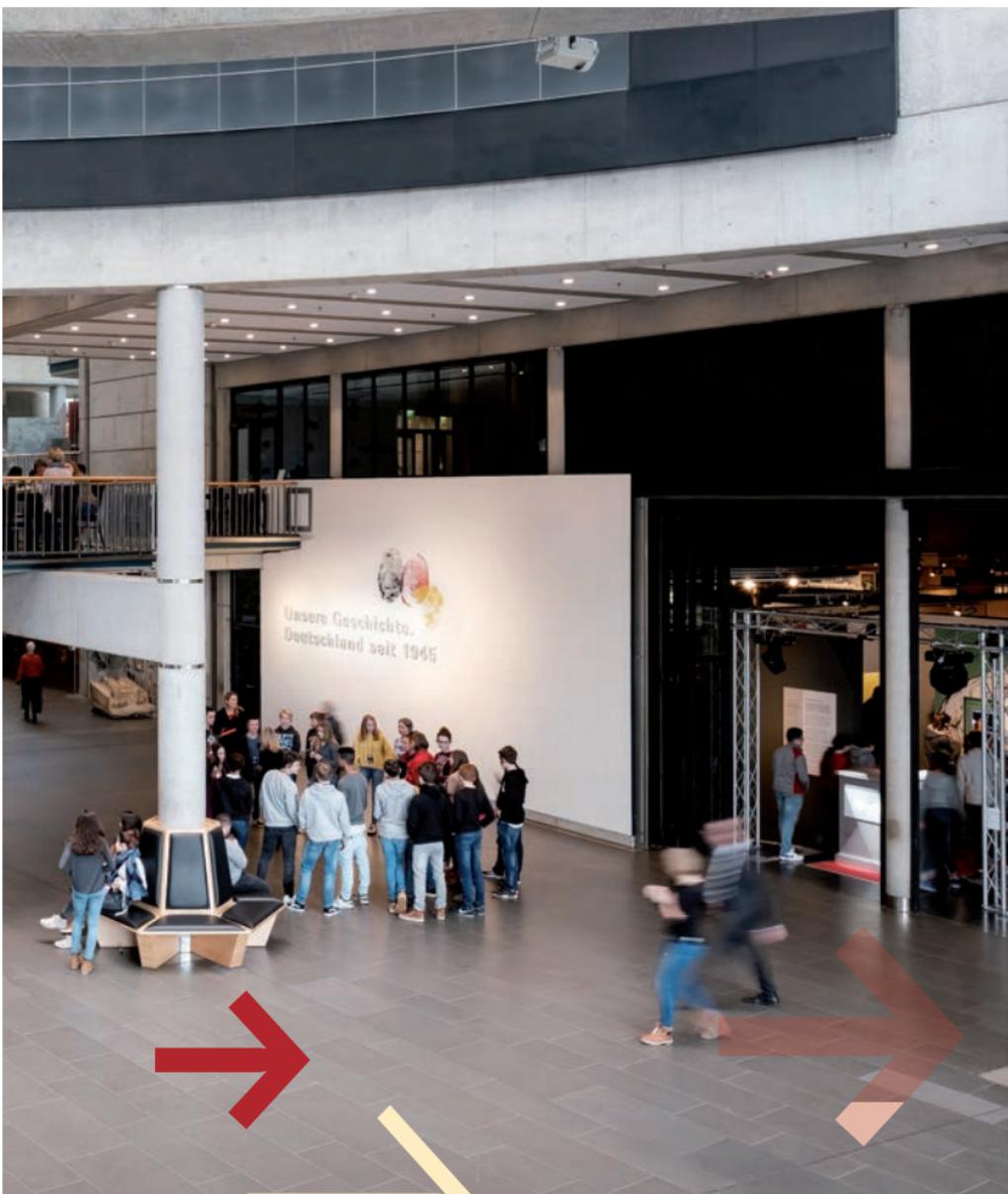


Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland



Herzlich willkommen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Wir laden Sie ein zu einem Rundgang durch die Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945“. Auf über 4.000 qm präsentiert sie deutsche Zeitgeschichte – lebendig und aktuell, mit individuellen Perspektiven und im internationalen Kontext. Originalobjekte sind anschaulich in Szene gesetzt, viele interaktive Stationen und Interviews mit Zeitzeugen begleiten Sie auf Ihrem Weg vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart.



Unsere Geschichte.

1945 – 1949

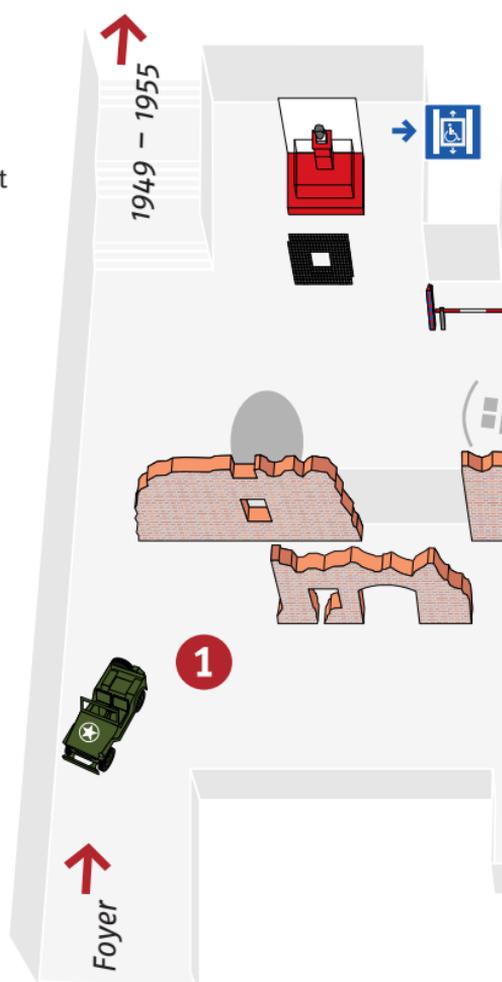
Last der Vergangenheit und Teilung Deutschlands

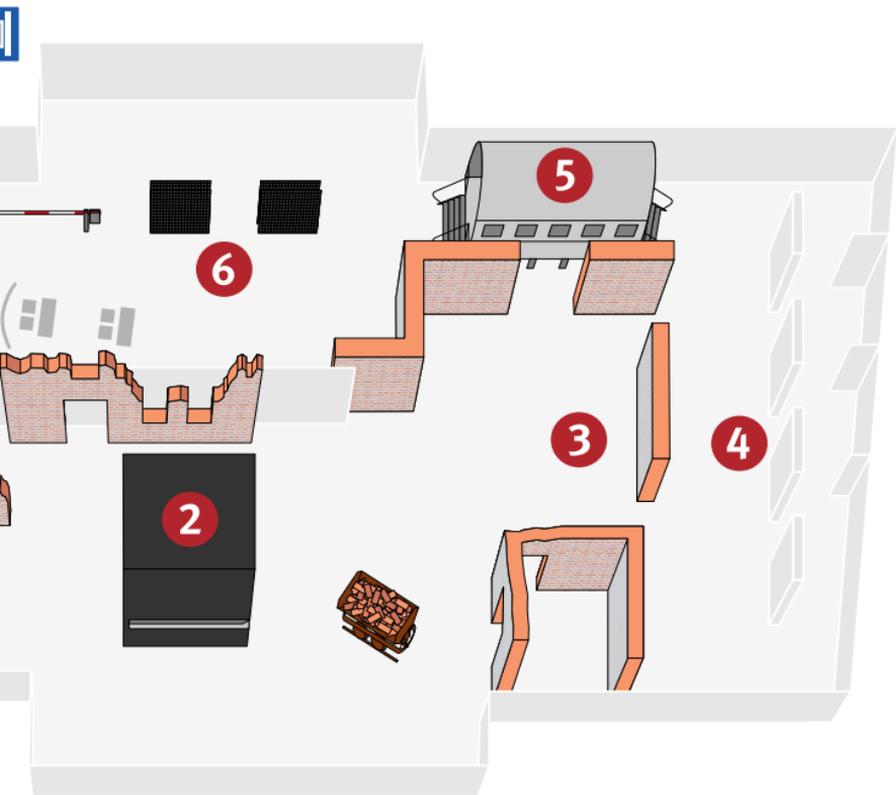
Mit der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 endet der von Deutschland entfesselte Zweite Weltkrieg. Viele Menschen sind tot oder vermisst, Familien auseinandergerissen. Die Alliierten besetzen Deutschland und teilen es in vier Zonen auf. Die ungeheuren Verbrechen der Nationalsozialisten werfen Fragen nach Mitwissen und Mitschuld auf; eine breite gesellschaftliche Diskussion beginnt erst später.

Kriegsfolgen und die Teilung des Landes haben die Wirtschaft stark zerrüttet. Die Grundversorgung soll durch Zuteilung gewährleistet sein, aber der Schwarzmarkt blüht. 1948 wird in den Westzonen die D-Mark eingeführt.

Die Besatzungszonen entwickeln sich politisch und wirtschaftlich auseinander: Im Westen entsteht mit der Bundesrepublik Deutschland eine parlamentarische Demokratie, im Osten mit der DDR eine kommunistische Diktatur nach dem Vorbild der Sowjetunion.

- 1 Befreiung und Besetzung
- 2 Gegenwärtige Vergangenheit
- 3 Wirtschaft
- 4 Politischer Neubeginn
- 5 Berlin-Blockade
- 6 Vier Zonen – Zwei Staaten





1949 – 1955

Jahre des Aufbaus in Ost und West

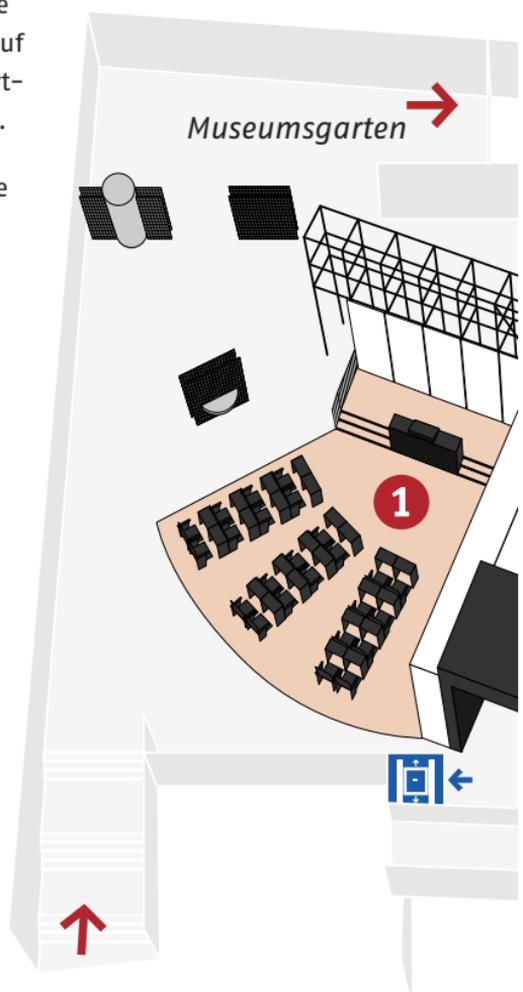
Die ersten Wahlen zum Deutschen Bundestag 1949 führen zu einer stabilen Regierungsmehrheit, Konrad Adenauer wird Bundeskanzler. Eine zentrale Frage ist die Deutsche Einheit: Adenauer will die Verankerung im Westen als Grundlage einer Wiedervereinigung, seine Kritiker befürchten die endgültige Spaltung Deutschlands.

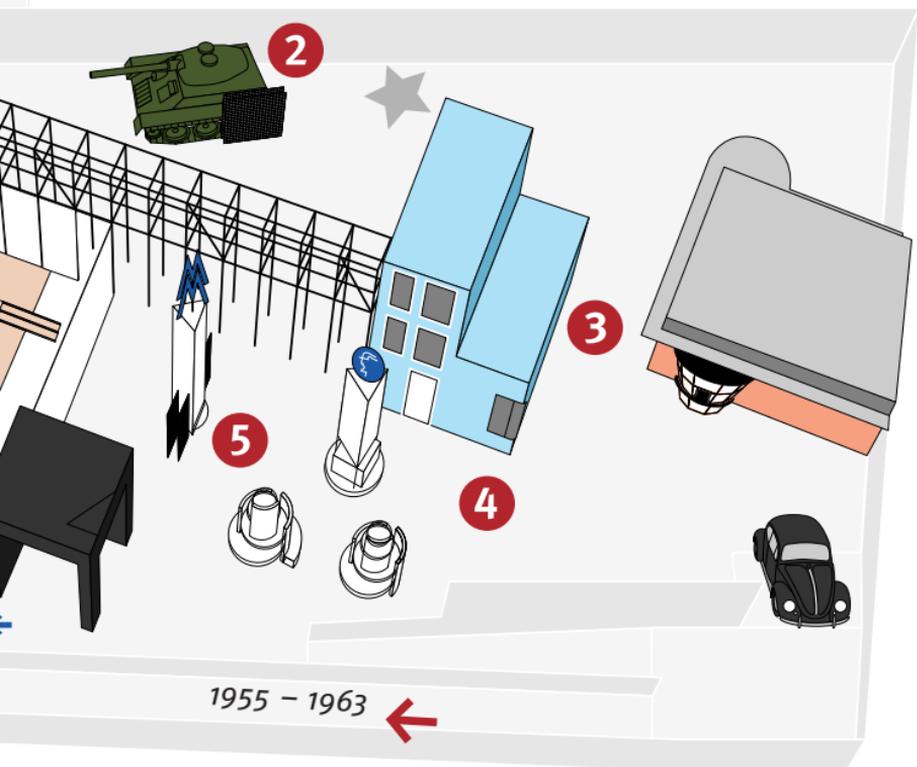
In der DDR steht die „Nationale Front“ zur „Wahl“ – deren Einheitsliste kann aber nur bestätigt oder abgelehnt werden.

Sowohl die Bundesrepublik als auch die DDR stellen eigene Streitkräfte auf und integrieren ihre Armeen in die militärischen Verteidigungsbündnisse NATO und Warschauer Pakt.

Auch wirtschaftlich entwickeln sich die beiden deutschen Teilstaaten zunehmend auseinander: In der Bundesrepublik Deutschland entsteht die Soziale Marktwirtschaft, die DDR setzt auf die sozialistische Zentralplanwirtschaft mit staatlicher Steuerung.

- 1 Parlamentarische Demokratie
- 2 17. Juni 1953
- 3 Sport und Kultur
- 4 Soziale Marktwirtschaft
- 5 Planwirtschaft



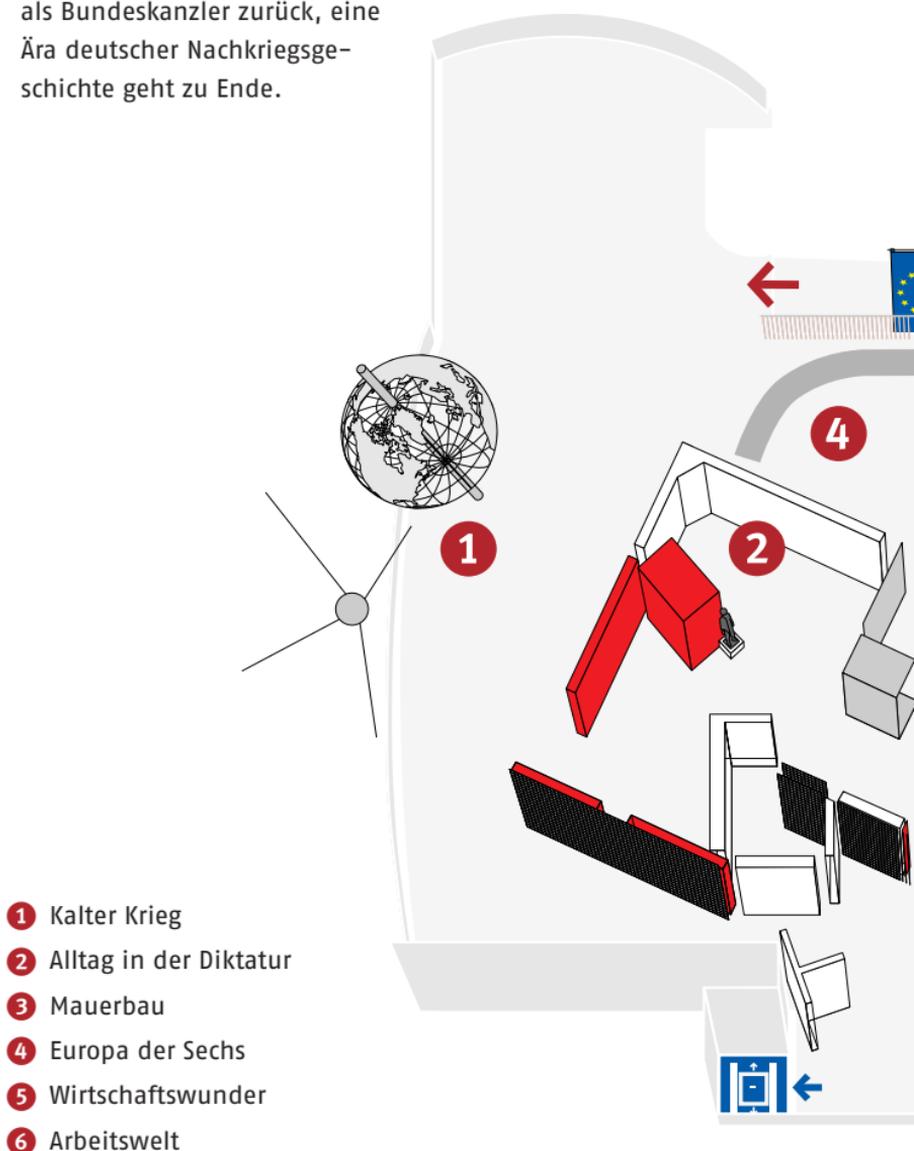


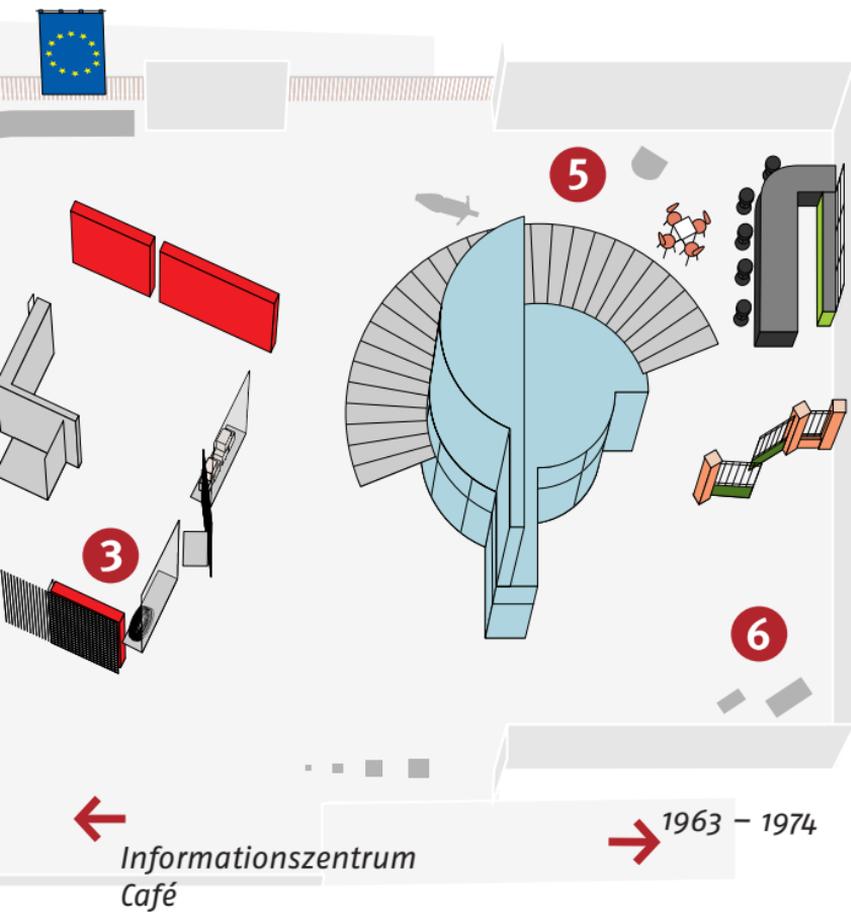
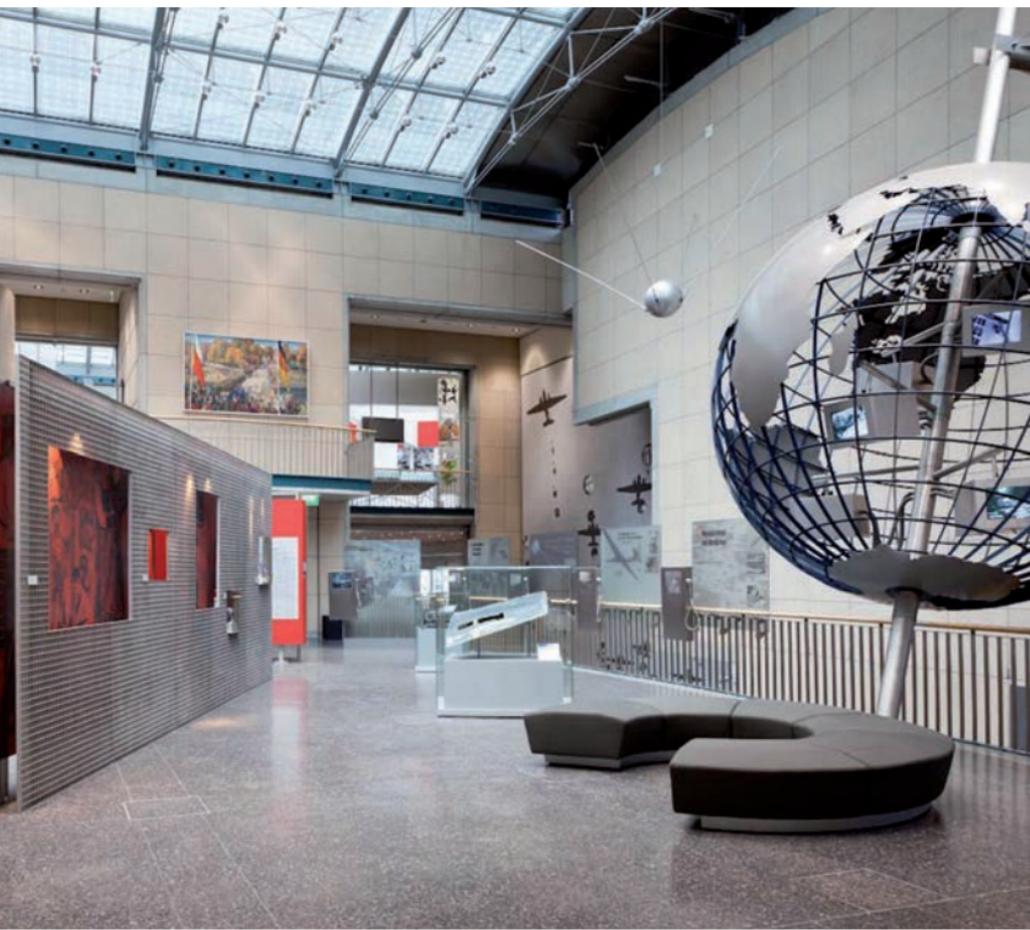
1955 – 1963

Kalter Krieg und Vertiefung der Teilung

Die Bindung an den Westen und die Verflechtung mit der Weltwirtschaft ermöglichen der Bundesrepublik das „Wirtschaftswunder“. Alltag und Konsum verändern sich, Urlaubsreisen werden für viele Menschen erschwinglich. Die gute Wirtschaftslage ermöglicht dem Staat eine aktive Sozialpolitik. Der V. Parteitag der SED steht unter der Parole „Der Sozialismus siegt“, die DDR setzt alles daran, die Bundesrepublik wirtschaftlich zu überholen. Viele Menschen flüchten aus politischen und wirtschaftlichen Gründen aus der DDR in den Westen, der Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 zementiert die deutsche Teilung.

1963 zieht sich Konrad Adenauer als Bundeskanzler zurück, eine Ära deutscher Nachkriegsgeschichte geht zu Ende.





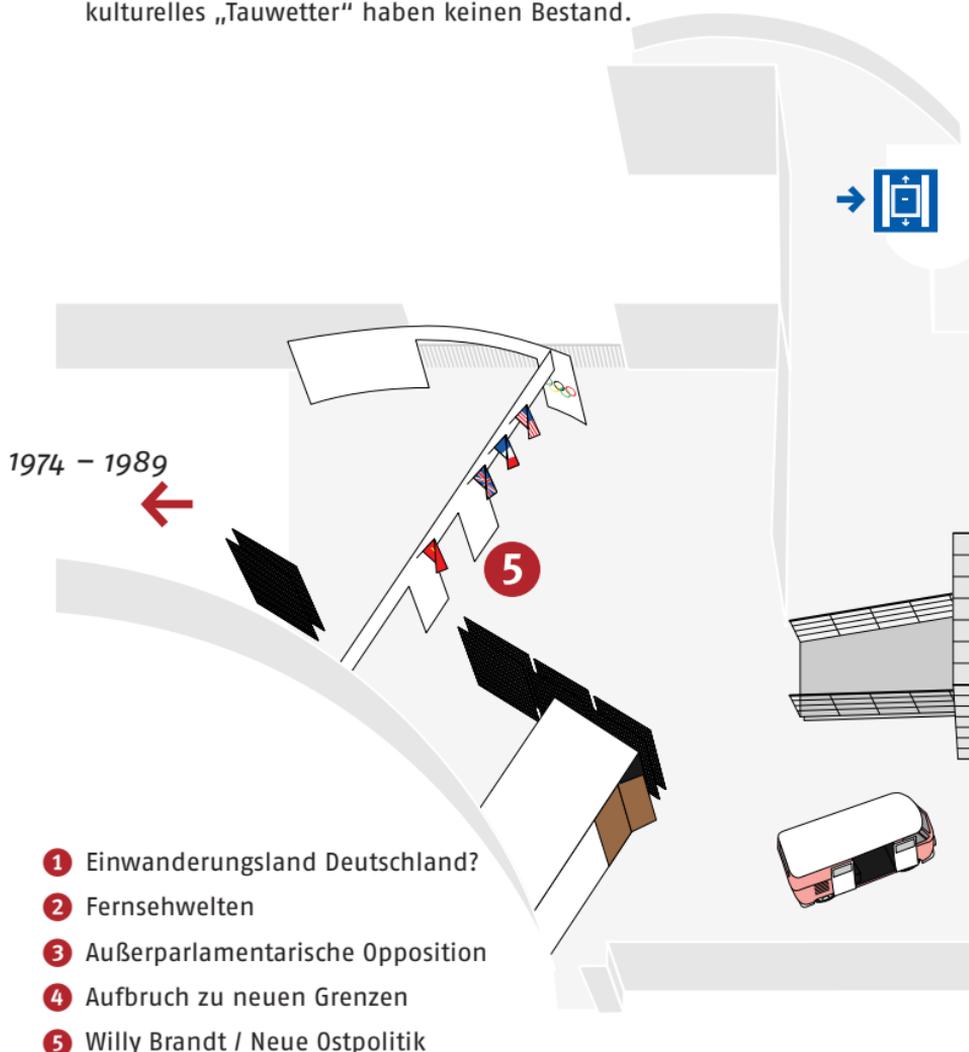
1963 – 1974

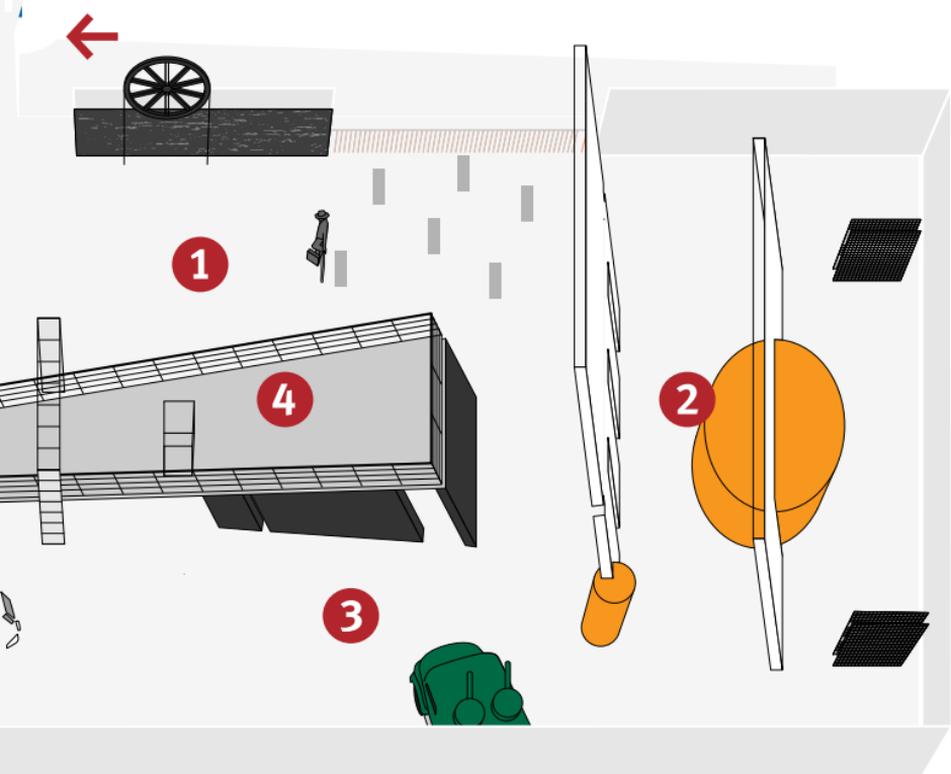
Kontinuität und Wandel

Die 1960er Jahre sind Jahre des Übergangs und der Suche nach neuen Orientierungen. Der Glaube an technischen Fortschritt und Machbarkeit bestimmt das Lebensgefühl. Der Vietnam-Krieg politisiert große Teile der jungen Generation. Studentenproteste richten sich gegen verkrustete Strukturen in Bildung und Gesellschaft, sie finden starke Resonanz in den Medien.

In der Bundesrepublik regiert mit Willy Brandt zum ersten Mal nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein sozialdemokratischer Bundeskanzler. Die Reformen seiner Regierung werden heftig diskutiert ebenso wie die Bemühungen, sich mit den östlichen Nachbarn zu verständigen: „Wandel durch Annäherung“ lautet sein Konzept.

Erich Honecker löst in der DDR 1971 Walter Ulbricht als SED-Generalsekretär ab. Reformen in der Wirtschaft und ein zaghaftes kulturelles „Tauwetter“ haben keinen Bestand.





1974 – 1989

Neue Herausforderungen

Die Ölkrise 1973/74 macht deutlich: Wirtschaftliches Wachstum ist nicht selbstverständlich, die natürlichen Ressourcen sind begrenzt. Vor allem die Mikroelektronik und verstärkte weltweite Konkurrenz führen zu tiefgreifenden Veränderungen in Industrie- und Dienstleistungsbranchen. Trotz anhaltenden Wohlstands für die meisten Bürger wächst die Arbeitslosigkeit. Viele Bürger fühlen sich mit ihren Problemen von der Politik nicht genügend wahrgenommen. Sie organisieren sich in Bürgerinitiativen und machen ihren Protest öffentlich.

Das Wettrüsten in Ost und West geht weiter: Die NATO beschließt als Antwort auf die Stationierung sowjetischer SS 20-Raketen die Aufstellung eigener Mittelstreckenwaffen.

Mit dem Amtsantritt des neuen Generalsekretärs der KPdSU, Michail Gorbatschow, 1985 beginnen epochale Umbrüche im Ostblock. Oppositionsbewegungen, die sich auf seine Reformen in der Sowjetunion berufen, haben starken Zulauf. Das SED-Regime verkennt die Zeichen der Zeit.



- 1 Weltwirtschaftliche Entwicklungen
- 2 Linksterrorismus
- 3 Politik in der Bewährung
- 4 Entspannung
- 5 Wandel im Osten
- 6 Friedliche Revolution / Mauerfall



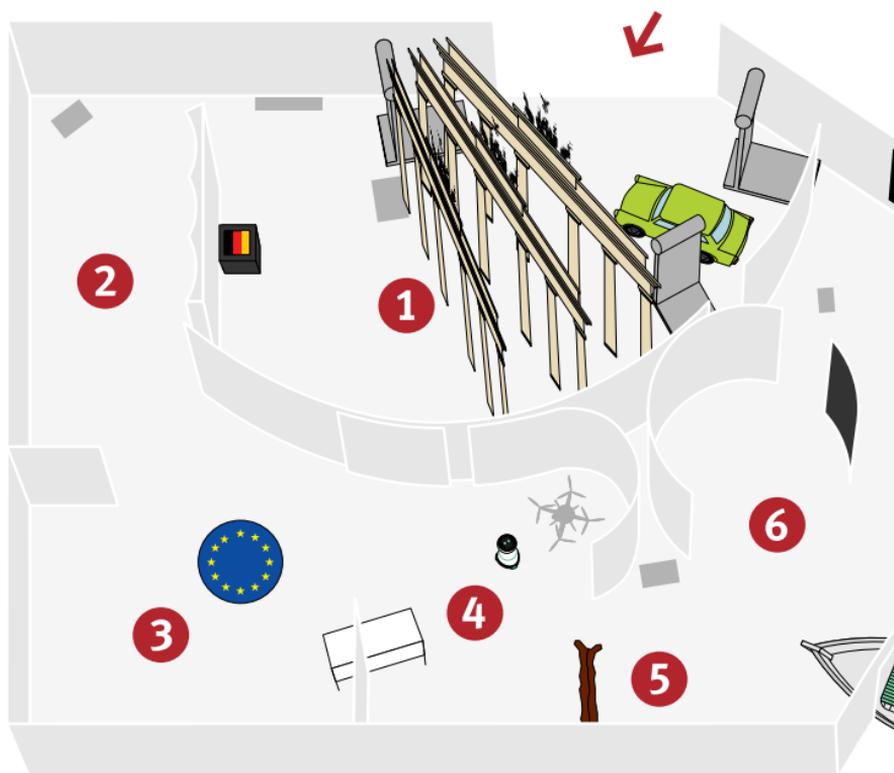
1989 bis heute

Deutsche Einheit und globale Herausforderungen

Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 prägt das folgende Jahrzehnt. Nach der ersten Euphorie wird schnell deutlich: Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenwachsen von Ost- und Westdeutschland stellt die Bundesrepublik vor große Herausforderungen. Der Vertrag von Maastricht begründet die Europäische Union: Die meisten Länder der EU führen mit dem Euro eine gemeinsame Währung ein. Aber weiter gehende, gemeinsame Schritte der EU-Staaten bleiben umstritten: Großbritannien entscheidet sich 2016 für den Ausstieg aus der EU.

Der Anschlag der Terrorgruppe Al-Qaida auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001 und die folgenden Kriege in Afghanistan und im Irak erschüttern die Welt. Islamistische Anschläge in Deutschland und anderen Ländern verunsichern die Bevölkerung. Die Not in Afrika und der Bürgerkrieg in Syrien führen zu steigenden Flüchtlingszahlen. Die Aufnahme und Integration stellen die Bundesrepublik und die deutsche Gesellschaft vor große Aufgaben.

Die Digitalisierung breitet sich weiter rasant aus. Sie verändert wirtschaftliche und soziale Systeme in wenigen Jahren. Als Motor für die Globalisierung umfasst sie alle Lebensbereiche.





- 1 Wiedervereinigung
- 2 Ringen um innere Einheit
- 3 Zusammenwachsen Europas
- 4 Herausforderungen der Gegenwart
- 5 Internationaler Terrorismus
- 6 Europäische Flüchtlingskrise

Versäumen Sie nicht, auch die übrigen Ausstellungsbereiche zu erkunden:

- **Der Salonwagen der Bundeskanzler** und der **Adenauer-Mercedes** im Ausgang zur U-Bahn erinnern an die Zeit der Bundeshauptstadt Bonn.
- **Der Römische Keller** aus dem 2. Jhd. n. Chr. ist am Fundort erhalten. Mit Exponaten vom Gelände und einer anschaulichen Animation lässt er die Zeit des römischen „vicus“ lebendig werden.
- **Der Museumsgarten** im Außengelände gibt einen Überblick über typische Gärten der Nachkriegszeit: vom Schrebergarten bis zur Grünanlage der Gegenwart.
- **Wechselnde Ausstellungen ergänzen das Programm.**

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

www.hdg.de

Museumsmeile
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
Telefon 0228/9165-0
Telefax 0228/9165-302

Anfahrt

Deutsche Bahn: RE 5, RB 26, Haltestelle UN-Campus

U-Bahn: Linie 16, 63, 66, Haltestelle Heussallee/Museumsmeile

Parkplätze: Parkhaus Museumsmeile, Marie-Kahle-Allee; Parkhaus World Conference Center Bonn, Karl-Carstens-Straße; Parkplätze für Rollstuhlfahrer in der Tiefgarage (Einfahrt Rheinweg)

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 9 – 19 Uhr,

Samstag / Sonntag / Feiertage 10 – 18 Uhr

Informationszentrum: Dienstag – Freitag
9 – 19 Uhr

Besucherdienst

Kostenfreie Begleitungen durch die Ausstellungen und an den historischen Orten
Gruppenanmeldungen Tel.: 0228/9165-400,
Montag – Freitag 9 – 16 Uhr

Bildung und Vermittlung

Programme für alle Altersstufen, Unterrichtsmaterialien, Workshops, TeenGroup

Eintritt frei

Bildnachweis
Martin Magunia:
Titel, S. 2/3, 8-15
Haus der Geschichte/
Axel Thünker: S. 4-7

Entwurf:
Claudia Grotefendt
Illustrationen:
Peter Zickermann
Bielefeld
5/2018



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**